

Zeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **154 (1988)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeitschriften

Der Soldat (A)

Verteidigungsbudget 1988

Die Zuwachsrate des österreichischen Verteidigungsbudgets für 1988 beträgt gegenüber dem Vorjahr 1,75 Prozent. Der Landesverteidigung stehen in diesem Jahr insgesamt 17 602 127 000 Schillinge (entspricht rund 2 Milliarden sFr.) zur Verfügung.

Dieses Budget schlüsselt sich folgendermassen auf:

Das eigentliche Verteidigungsbudget, für das im Finanzhaushalt genau 16 692 127 000 Schillinge ausgewiesen werden. Aufgrund logistischer Regelungen sind darin folgende Zahlen nicht direkt enthalten, die aber der Landesverteidigung sehr wohl zur Verfügung stehen:

Investitionen für die Luftraumüberwachung in der Höhe von 160 Millionen Schilling, die seit dem letzten Jahr im Budget des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten enthalten sind. Zusätzlich wurde vom Finanzminister zugesagt, dass das Verteidigungsministerium im Jahr 1988 um die 750 Millionen Schillinge Verwaltungsschulden machen kann.

Daraus ergibt sich die Gesamtsumme von 17,6 Milliarden Schilling Verteidigungsbudget für dieses Jahr.

(Aus Nr. 20/87)

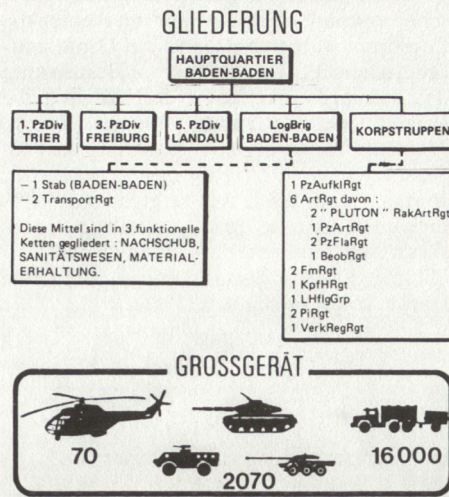
Der Mittler-Brief (D)

Die französischen Streitkräfte in Deutschland, Beweis der Solidarität zwischen Freunden

Die Forces Françaises en Allemagne (FFA) haben eine Stärke von fast 50 000 Mann und von mehr als 2000 gepanzerten Gefechtsfahrzeugen. Ihr Oberbefehlshaber untersteht direkt dem Generalstabschef in Paris. Hoheitliche Belange der BRD werden beim Oberbefehlshaber der FFA durch den deutschen militärischen Bevollmächtigten, einem General der Bundeswehr, wahrgenommen.

Die FFA bestehen aus dem zum grossen Teil in der BRD stationierten II. französischen Korps und den französischen Kräften in Berlin. Zum II. FR-Korps gehören:

– Das Oberkommando in Baden-Baden,



Gliederung und Mittel des II. französischen Korps in der BRD.

wo auch die notwendigen Führungs- und Kampfunterstützungstruppen sowie eine für die Versorgung zuständige logistische Brigade stationiert sind,

– drei Panzerdivisionen, deren Stäbe in Trier, Freiburg im Breisgau und Landau stehen.

Im Verteidigungsfall kann das II. Korps auch im Rahmen der I. französischen Armee operieren und durch französische Luftstreitkräfte und andere Grossverbände aus Frankreich unterstützt werden.

Rückgrat der Kampfkraft des Korps ist heute der Kampfpanzer AMX-30B2, der ab zirka 1992 durch den neuen Le-Clerc abgelöst wird.

H. G.

(Aus Nr. 3/87)

Loyal (D)

REFORGER 87

REFORGER (REturn of FORces to GERmany) ist eine in der Regel jährlich stattfindende strategische Verlegeübung unter Beteiligung von Teilen des amerikanischen Heeres, der Marine und der Luftwaffe mit dem gemeinsamen Auftrag, Truppen von den USA nach Europa und zurück zu transportieren. Diese Verlegeübungen dienen zugleich der Glaubwürdigkeit der NATO-Abschreckung.



Landung amerikanischer Truppen in Deutschland anlässlich der strategischen Verlegeübung REFORGER 87.

REFORGER 87 war die grösste der bisher durchgeführten 19 Übungen dieser Reihe. Das Hauptkontingent der im letzten Herbst durchgeführten Aktion stellte diesmal das III. US-Korps, das im wesentlichen in Fort Hood Texas stationiert ist. Insgesamt wurden dabei 35 000 Mann, zum grössten Teil auf dem Luftwege, nach Europa geflogen. Das dazugehörige Material, insgesamt 1400 Kettenfahrzeuge, davon alleine 267 Kampfpanzer, über 6000 Radfahrzeuge und 254 Helikopter wurden auf dem Seewege überführt. Bereits im August wurde dieses Material in den Häfen Galveston (Texas) und Beaumont (Baltimore) verschifft und nach der Überführung zum grossen Teil im Hafen von Rotterdam durch spezielle Reserveeinheiten der US-Streitkräfte entladen.

Anfang September, vor Beginn der NATO-Manöver CERTAIN STRIKE, gelangten diese Waffen und Geräte an die nach Europa überführten Truppenverbände.

Zu den weiteren Aufgaben dieser Übungen amerikanischer Truppen in Europa gehören auch die Übernahme von zusätzlichen Waffen und Ausrüstungsgegenständen, die in den sogenannten POMCUS-Depots gelagert sind. Solche Depots befinden sich in Belgien, den Niederlanden und in der Bundesrepublik Deutschland. Das Akronym POMCUS steht für «Prepositioning Material Configured to Unit Sets». Diesmal wurde dieses Material von den eingeflogenen Truppen übernommen und in die Bereitstellungsräume in Nordrhein-Westfalen (Übungsraum der Manöver) gebracht.

Die Rückverlegung des aus den USA überführten Materials fand im Verlaufe des Oktobers 87 statt; die Truppen wurden unmittelbar im Anschluss an die NATO-Übungen noch im September zurückgeflogen.

H. G.

(Aus Nr. 10/87)

Volksarmee (DDR)

Neue Mittel für die Gefechtsausbildung bei Nacht



Wie oben stehendes Bild zeigt, verwendet die NVA (Nationale Volksarmee) der DDR neue Mittel für die Gefechtsfeldbeleuchtung bei Nacht.

Auf dem Heck des Radschützenpanzers SPW-40 P (sowjetische Bezeichnung BRDM-2) ist ein Rohrpaket mit vier Abschussrohren montiert. Daraus können Leuchtgeschosse abgeschossen werden, deren Leuchtkörper mittels Fallschirmen verlangsamt zur Erde schweben.

Gemäss Angaben der Zeitung soll mit diesen Fallschirmleuchtgeschossen die Ausbildung bei Nacht effektiver gestaltet werden.

H. G.

(Aus Nr. 40/87)